

---

## **Dringlicher Antrag**

der Fraktion Die Linke

### **Berlin braucht eine Zentral- und Landesbibliothek – Schluss mit den Schattenspielen!**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die Realisierbarkeit für den bisher von Galeries Lafayette als Kaufhaus genutzten Standort in der Friedrichstrasse für eine Zentral- und Landesbibliothek zu prüfen.

Im Ergebnis der Prüfung sind belastbare Zahlen sowohl für den Erwerb oder Mietkauf des Gebäudes als auch für die Umnutzung inklusive einer Risikoanalyse sowie ein Zeitplan für den Umzug an den neuen Standort vorzulegen. Gleichzeitig ist der Vergleich einer CO-2-Bilanz zwischen Neubau und Verwirklichung im Bestand zu erstellen.

Der Zeit- und Kostenplan für die Erweiterung des Standortes am Blücherplatz ist im Vergleich darzustellen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Januar 2024 zu berichten.

### ***Begründung***

Seit Kultursenator Chialo Ende August im Kulturausschuss den Vorschlag präsentierte das aktuell von den Galeries Lafayette als Kaufhaus genutzte Gebäude als neuen Standort für die Zentral- und Landesbibliothek umzuwidmen, reißt die Debatte darüber nicht ab. Es gibt kritische, aber auch viele unterstützende Stimmen, seit Ende letzter Woche über die Presse vor allem auch eine Menge Spekulationen und aus der Luft gegriffene Zahlen.

Kennzeichen der aktuellen Debatte ist, dass sie ohne faktische Grundlage geführt wird, sich im parteipolitischen Klein-Klein erschöpft und dabei das Wesentliche aus dem Blick verliert. Denn: Eine moderne Zentral- und Landesbibliothek ist keine Konkurrenz oder gar ein Alternativprojekt zum Ausbau der Stadtteil- und Kiezbibliotheken. Im Gegenteil ist sie als Teil der

kulturellen Daseinsvorsorge Zentrum und Rückgrat eines guten Bibliotheksnetzes über die ganze Stadt.

Die Option eines Umzugs der ZLB in das Quartier 207 hat das Potential mit einem Schlag eine jahrzehntelange Debatte abzuschließen und in einem überschaubaren Zeitraum zu einem erfolgreichen Ende zu führen. Deswegen ist diese Möglichkeit vor allem eines - eine große Chance! Zugleich würde das Quartier 207 ein wichtiger Anziehungspunkt über den kommerziellen Konsum hinaus werden und diesen Innenstadtbereich neu beleben.

Hinzu kommt der Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit - gerade in der heutigen Zeit von immenser Bedeutung! Die Umnutzung von Bestandsgebäuden muss viel mehr in den Fokus rücken, denn sie kann schneller und klimafreundlicher in der Umsetzung sein. Wer Innenstädte und Kiezzentren wieder zu Orten der nichtkommerziellen Begegnung machen will, muss die Umnutzungspotentiale der leerstehenden Einzelhandelsflächen jetzt nutzen, das Quartier 207 kann hier ein Modellprojekt und zugleich ein erster Schritt hin zur klimaresilienten Stadt sein.

Deshalb muss der Senat bis zum 31.01.2024 einen belastbaren Zeit- und Kostenplan für die Realisierbarkeit der Umnutzung des bisher als Kaufhaus genutzten Standortes in der Friedrichstraße für eine Zentral- und Landesbibliothek vorlegen und gleichzeitig die Planungen für die Erweiterung am Blücherplatz weiter vorantreiben.

Berlin, den 19.09.2023

Helm            Schatz            Dr. M. Schmidt  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
Die Linke